

**Interessenvertretung
Gemeinnütziger Organisationen**

/ ZVR-Zahl: 288458932
/ Praterstraße 15/3/22, 1020 Wien
/ +43 1 488 17 40
/ office@gemeinnuetzig.at
/ www.gemeinnuetzig.at

/ JAHRESBERICHT 2016

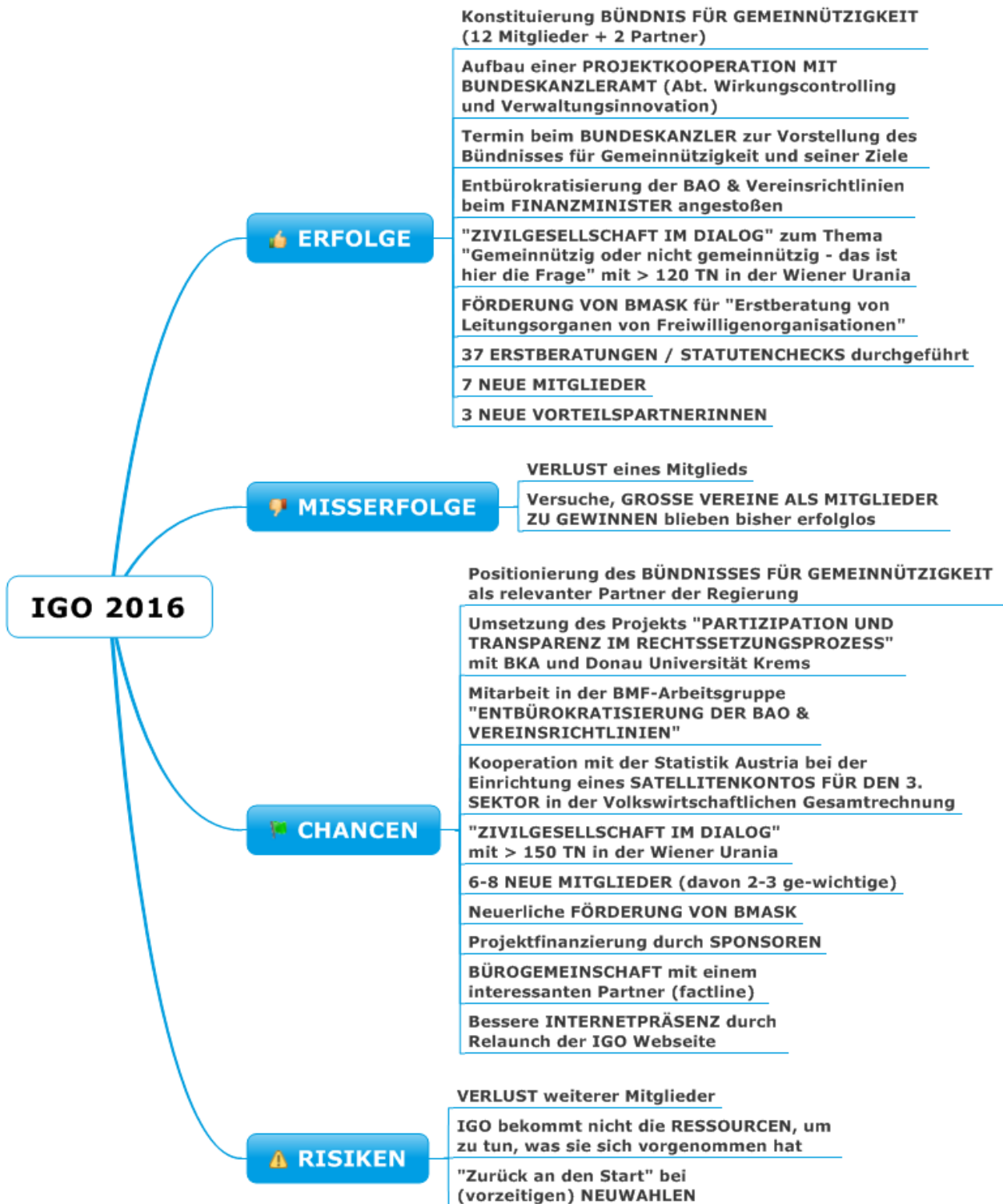
Inhalt

I. Auf einen Blick	3
II. Qualitätssicherung	4
III. Interessenvertretung	6
IV. Mitgliederwerbung und Mitgliederservice	15
V. Vereinsarbeit	21
VI. Ressourcen und Organisation	23

„Gemeinsam sind wir stark!“

Volkswisheit

I. AUF EINEN BLICK



II. QUALITÄTSSICHERUNG

/ ÖSTERREICHISCHES SPENDENGÜTESIEGEL

Ausführlich diskutiert wurde 2016 in der AG Spendengütesiegel der Antrag auf Zuerkennung des OSGS an das **Gut Aiderbichl**, gegen das zu diesem Zeitpunkt strafrechtliche Ermittlungen im Gang waren, über die auch in den Medien mehrmals berichtet worden war. Die von der AG daraufhin veranlasste Sonderprüfung kam zu dem Ergebnis, dass die Voraussetzungen für die Erteilung des Spendengütesiegels für die Jahre 2012 – 2014 nicht vorliegen.

In den Kooperationsvertrag wurden auf Grund dieser Erfahrung die folgenden **neuen Bedingungen** aufgenommen:

„Persönliche Verflechtungen von Mitgliedern des Leitungs- und des Kontrollorgans mit kommerziellen Unternehmungen, die in einer geschäftlichen Beziehung zur Organisation stehen, sind offen zu legen und im Finanzbericht zu erläutern“.

„Die vertretungsbefugten Organe der Organisation sind verpflichtet, den Wirtschaftstreuhänder und die Kammer der Wirtschaftstreuhänder über ein gerichtlich anhängiges Strafverfahren gegen die Organisation selbst bzw. gegen die vertretungsbefugten Organe der Organisation zu informieren. Der Wirtschaftstreuhänder hat bei Bekanntwerden über das Vorliegen eines gerichtlich anhängigen Strafverfahrens gegen die Organisation selbst bzw. gegen die vertretungsbefugten Organe der Organisation die Kammer der Wirtschaftstreuhänder zu informieren.“

Außerdem wurde vereinbart, dass der Leiter der AG sowie die Geschäftsführer der IGO und des FVA jeweils zeitnah **über neue Anträge informiert werden** sollen, damit diese die Möglichkeit haben, allfällige Einwände rechtzeitig vorzubringen.

13 NPO haben sich 2016 erstmals der OSGS Prüfung unterzogen. Ende 2016 trugen 255 Organisationen das Spendengütesiegel (2015: 245).

Spendengütesiegel-Forum am 28. Juni im Dschungel (MQ) Wien:

Das Spendengütesiegel Forum 2016 hatte zum Thema: **Organisationsentwicklung und Qualitätssteigerung in NPOs in Zeiten des Wandels**. Nationale und internationale Expert/innen zeigten Best-Practices auf, wie Qualität und Transparenz in NPOs beeinflusst werden können.

Martin Gössler, von vielfarben - Beratung und Training für öffentliche Verwaltung und NPOs, präsentierte zu Beginn der Veranstaltung Thesen zur Frage: **„Wie können NPOs auch in Zeiten von steigender Komplexität, Unsicherheit und Krisen robust und stabil arbeiten und ihren Mitarbeiter/innen ein möglichst stressfreies Arbeiten ermöglichen?“**

Jörg Mühlbach, Transparency International Deutschland, stellte die **Initiative Transparente Zivilgesellschaft** vor.

Anschließend hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an einem von drei **Workshops** teilzunehmen:

- Durch Fehler das Vertrauen der Spender/innen verlieren? Wege zu einer produktiven Fehlerkultur
- Die Spendengütesiegel-Prüfung als nachhaltiger Optimierungsprozess?
- Transparenz- und Qualitätsinitiativen im Fundraising ? Status Quo

Frühstück mit dem Spendengütesiegel



Das 2015 in **Graz** und **Linz** erstmals veranstaltete „Frühstück mit dem Spendengütesiegel“ zur Information und Gewinnung neuer Spendengütesiegelorganisationen wurde im Februar in **Innsbruck** fortgesetzt.

IGO Geschäftsführer Franz Neunteufl vertrat die **NPO-Dachverbände** in der AG OSGS und beantwortete in

dieser Eigenschaft die an ihn gerichteten Fragen der Teilnehmer/innen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Nach dem Hacker-Angriff Ende 2015 wurde die **Webseite** des OSGS 2016 völlig neu aufgesetzt und auch die grafische Oberfläche einem Relaunch unterzogen.

Für den Fall einer notwendigen **Krisenkommunikation** wurde eine schriftliche Vereinbarung mit der Kommunikationsverantwortlichen bei der KWT getroffen.

Finanzen:

Das Budget der AG Spendengütesiegel wird etwa zu gleichen Teilen von den NPO-Verbänden, der KWT und den OSGS Organisationen bestritten. **2016 wurden 32.505 Euro ausgegeben.** Die Reserve zum Jahresende betrug 10.702 Euro.

Personelles:

Im Oktober legte die bisherige Projektmanagerin Lena Finkel ihre Funktion zurück. Zu ihrer Nachfolgerin wurde unter mehreren Bewerber/innen **Karin Glatz** bestimmt. Sie wird so wie ihre Vorgängerin 15 Stunden pro Woche für das OSGS tätig sein.

Die Leistungen der IGO:

- *Teilnahme als Referent und Diskussionsteilnehmer beim „Frühstück mit dem Spendengütesiegel“ am 19.2. in Innsbruck;*
- *Begrüßung der TN im Namen der NPO-Verbände und Moderation eines Workshops beim Spendengütesiegel-Forum am 28.6. im MQ;*
- *Teilnahme am Auswahlverfahren und der Entscheidung über die Nachbesetzung der Stelle OSGS Marketing Projektmanagerin;*
- *Teilnahme an 4 Sitzungen der AG Spendengütesiegel in der KWT;*
- *Teilnahme an 4 Sitzungen der AG Spendengütesiegel Marketing;*
- *Kostenbeitrag zum Budget der AG OSGS Marketing iHv 3.500 Euro;*

/ GRATIS-STATUTEN- UND GESCHÄFTSORDNUNGS-CHECK

Für Freiwilligenorganisationen gab es bisher keine kostenlose Beratung, wie sie die Wirtschaftskammer oder andere Selbstverwaltungskörper ihren Mitgliedern anbieten. Vor allem kleinere Vereine laufen deshalb Gefahr, aus Mangel an Ressourcen bei der **Gestaltung der Rechtsgrundlagen** oder bei der Vereinsführung nicht die notwendige Sorgfalt walten zu lassen. Die stärker werdenden Anfragen aus dem Nicht-Mitgliederbereich, bestärkten die IGO in der Annahme, diese Beratungslücke schließen zu müssen (s. dazu auch: / Neues Service: Erstberatung für Leitungsorgane von Freiwilligenorganisationen).

Hintergrund ist die Überlegung und Erfahrung, dass die Rechtsgrundlage von gemeinnützigen Vereinen oftmals nicht (mehr) den Anforderungen der Finanzbehörden an begünstigte Körperschaften entspricht und der mögliche Verlust der steuerlichen Begünstigung daher ein **erhebliches Risiko** für den Verein und seine Leitungsorgane darstellt.

Probleme entstehen in gemeinnützigen Organisationen oft auch dadurch, dass die Beziehungen im Innenverhältnis zwischen idR ehrenamtlich tätigen Vorständen und einer idR hauptamtlichen Geschäftsführung nicht klar in einer Geschäftsordnung geregelt sind. Deshalb bietet die IGO seit 2015 auch ihre Hilfe bei der **Überprüfung und Erstellung einer Geschäftsordnung** an.

Die Leistungen der IGO:

- *17 schriftliche Beratungen per Mail (überwiegen Statutenchecks);*
- *12 persönliche Erstberatungstermine;*
- *2 telefonische Beratungen.*

III. INTERESSENVERTRETUNG

/ NEU IN ÖSTERREICH: BÜNDNIS FÜR GEMEINNÜTZIGKEIT

2015 hatte die IGO damit begonnen, die **rund 50 bundesweit tätigen Verbände und Netzwerke** gemeinnütziger Organisationen zur Zusammenarbeit einzuladen. Diese Aktivitäten, die im Oktober 2015 einen vorläufigen Höhepunkt mit der **Ersten Österreichischen Dachverbandskonferenz des Dritten Sektors** gefunden hatten, wurden 2016 von der IGO Geschäftsführung konsequent weiterverfolgt.



Nach einem Folge-Workshop zur Dachverbandskonferenz im März und mehreren formlosen Treffen und Arbeitsgruppensitzungen in den darauffolgenden Monaten wurden am 24. Oktober die gemeinsam erarbeiteten **Grundsatzpapiere – Charta, Punktation: Partizipation und Arbeitsvereinbarung** – verabschiedet und das **Bündnis für Gemeinnützigkeit** formell aus der Taufe gehoben.

Die folgenden Verbände und Netzwerke gemeinnütziger Organisationen sind **Gründungsmitglieder bzw. ständige Partner/innen** des Bündnisses:

1. [arbeit plus – Soziale Unternehmen Österreich](#)
2. [Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt](#)
3. [Dachverband berufliche Integration Austria – dabei-austria](#)
4. [Fundraising Verband Austria](#)

5. [Globale Verantwortung - Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe](#)
6. [IG Kultur Österreich](#)
7. [IGO - Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen](#)
8. [Initiative Zivilgesellschaft](#)
9. [ÖAR – Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation](#)
10. [Ökobüro – Allianz der Umweltbewegung](#)
11. [Sozialwirtschaft Österreich - Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen](#)
12. [Umweldachverband](#)

Ständige Partner/innen:

13. [Lebenswelt Heim - Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs](#)
14. [Verband für gemeinnütziges Stiften](#)

Entsprechend der von den Teilnehmer/innen an der Dachverbandskonferenz im Oktober 2015 erhobenen Forderung nach **mehr Teilhabe an der Gesetzgebung und an Gesetzesänderungen**, welche den Sektor mittelbar oder unmittelbar betreffen, hat das neue Bündnis das Thema **Partizipation** zur Priorität erhoben und verfolgt dazu die folgenden Ziele bzw. Maßnahmen: ¹

1. Mehr Transparenz als Voraussetzung für Partizipation:

- *Erstellung jährlicher Vorhabensberichte der Bundes- und der Landesregierungen*
- *Zugang zu allen Studien und Entscheidungsgrundlagen, die von der öffentlichen Hand in Auftrag gegeben werden*
- *Das Recht, sich auf die Begutachtungsliste für Gesetzesvorhaben und Verordnungen setzen zu lassen*

2. Strukturierte Einbindung in den politischen Diskussionsprozess und in das Gesetzgebungsverfahren:

- *Verbände und Netzwerke gemeinnütziger Organisationen werden bereits in der Entwurfphase in den Gesetzgebungsprozess eingebunden*

¹ Auszug aus der Charta, ausführlicher begründet und erläutert werden diese Forderungen in der Punktation: Partizipation

- *Verpflichtende Begutachtungsverfahren mit mindestens sechswöchiger Begutachtungsdauer*
- *Zwingende Hearings im Rahmen der parlamentarischen Ausschussberatungen*
- *Ein jährliches Forum zwischen Regierung und Zivilgesellschaft, in dem sektorübergreifende Anliegen der Zivilgesellschaft und die Rahmenbedingungen zivilgesellschaftlicher Arbeit besprochen werden*

3. Maßnahmen zur Evaluation und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Partizipationsinstrumente:

- *Anwendung der vom Ministerrat beschlossenen Standards der Öffentlichkeitsbeteiligung auf alle Politikbereiche*
- *Einrichtung eines Beirates zur Evaluierung und Weiterentwicklung der vereinbarten Partizipationsprozesse*

Bei einer weiteren Sitzung am 13.12. wurden die folgenden Personen für die Dauer von zwei Jahren in die **Steuerungsgruppe** des Bündnisses gewählt:

- Mag.^a Judith Pühringer (arbeit plus)
- Mag.^a Katharina Meichenitsch (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt), während ihrer Karenz vertreten durch: Mag. Kurt Schalek
- Gabriele Gerbasits (IG Kultur)
- DI Franz Neunteufl (IGO)
- Mag. Walter Marschitz (Sozialwirtschaft Österreich)
- Mag. Michael Proschek-Hauptmann (Umweltdachverband)

IGO Geschäftsführer Franz Neunteufl wurde mit der **Leitung** der Steuerungsgruppe beauftragt.

Die „Spielregeln“ für die Zusammenarbeit im Bündnis und in der Steuerungsgruppe wurden in einer (nicht öffentlichen) **Arbeitsvereinbarung** festgelegt.

Die Leistungen der IGO:

- *Vorbereitung und Organisation eines Folge-Workshops zur Dachverbandskonferenz des 3. Sektors vom Oktober 2015, am 1.3. im Unicredit Center Am Kaiserwasser in Wien;*
- *Organisation und Moderation von zunächst informellen Treffen der Proponent/innen zur Gründung des Bündnisses für Gemeinnützigkeit am 6.4., 12.5., 7.6., 5.7. und 12.9. an verschiedenen Orten in Wien;*
- *Vorbereitung, Organisation und Leitung der konstituierenden Sitzung des Bündnisses für Gemeinnützigkeit am 24.10. im Büro der ÖAR/IGO in Wien;*

- *Vorbereitung, Organisation und Leitung der ersten ordentlichen Sitzung des Bündnisses für Gemeinnützigkeit am 13.12. im Büro der ÖAR/IGO in Wien;*
- *Teilnahme an div. Arbeitsgruppensitzungen im Zusammenhang mit der Gründung des Bündnisses für Gemeinnützigkeit am 17.5., 25.5., 20.6. und 30.11. in Wien;*
- *Einrichtung und Moderation einer Online-Diskussion (<https://www.discuto.io>) für die gemeinsame Erarbeitung der Grundsatzdokumente des Bündnisses;*
- *Vorstellung des Bündnisses und seiner Ziele bei einem informellen Termin mit dem Bundeskanzler am 6.10. im Bundeskanzleramt.*

/ TRANSPARENZ UND PARTIZIPATION IN DER RECHTSETZUNG

Wenn Gesetze in Österreich entstehen, wird die Expertise gemeinnütziger Organisationen, wissenschaftlicher Einrichtungen oder betroffener Bevölkerungsgruppen oft nicht gebührend berücksichtigt. Wir arbeiten daher seit einigen Jahren an einem **Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten** im Rechtsetzungsprozess.

Denn das Einholen der Expertise von gemeinnützigen Organisationen erhöht einerseits die Qualität von Gesetzen und andererseits die Akzeptanz politischer Entscheidungen. Auch die Regierung sprach sich in ihrem Arbeitsprogramm 2013 für eine „bessere Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen in politische Entscheidungsprozesse“ aus und will dazu bis 2018 eine “transparentere und offenere Gestaltung des Gesetzgebungsprozesses” erreichen. Auf **parlamentarischer Ebene** kam durch die Demokratie-Enquete einiges in Bewegung. So soll nach finnischem Vorbild mithilfe von digitalen Plattformen **Crowdsourcing** vorangetrieben, und damit das Wissen der Bevölkerung eingeholt werden.

Aufgrund von Aktualität und Relevanz wurde auch im neu gegründeten *Bündnis für Gemeinnützigkeit* das Thema Partizipation ganz oben auf die Agenda gesetzt.

Entwicklung und Start des GovLab-Austria Projekts Transparenz und Partizipation im Rechtsetzungsprozess



Nicht zuletzt wegen dieses gemeinsamen und damit für den Sektor repräsentativen Auftretens im Bündnis konnten das Bundeskanzleramt Sektion III/ Abt. 9 sowie I/13 – BKA IT (RIS) und die Donau Universität Krems für ein gemeinsames Projekt zur Stärkung von Transparenz und Partizipation im Rechtsetzungsprozess gewonnen werden. Das Projekt wird im Rahmen von GovLab Austria umgesetzt.

In einem so genannten Innovation Lab erarbeiten die Projektpartner die notwendigen Parameter für einen gelungenen Partizipationsprozess und planen diesen an einem konkreten Gesetzesvorhaben direkt umzusetzen. Eine wesentliche Rolle werden dabei die Neuen Medien spielen.

Die Leistungen der IGO:

- *Teilnahme an der Innovate 2016 – Konferenz zum Innovationsmanagement im Öffentlichen Sektor am 17. Mai 2016*
- *Teilnahme an Besprechungen im Bundeskanzleramt*
2016: 4. Mai; 27. Mai; 23. Juni; 12. September, 22. November
2017: 16. Januar, 31. Januar, 15. Februar
- *Teilnahme an den politischen Gesprächen des Forum Alpbach und Moderation eines Roundtable bei der Breakout-Session "Impact & Collaboration - neue Paradigmen staatlicher Steuerung, am 29.8.2016*
- *Konzeption eines Projekts / Innovationslabors zum Thema Transparenz & Partizipation im Rechtssetzungsprozess im Rahmen von GovLab Austria in Abstimmung mit Projektpartnern.*
- *Teilnahme am Innovation-Lab Symposium am 28. November 2016 an der Donau-Universität Krems.*
- *Präsentation des Projekts im Rahmen eines Projektseminars am 9. März zur Etablierung einer Projektkooperation zwischen März 2017 und Juli 2017.*
- *Mit dem Bundeskanzler über "Partizipation" und "Beschäftigung" ins Gespräch gekommen*

/ STELLUNGNAHME ZUR ZUKUNFT DER EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSPOLITIK

Die Europäische Kommission hat bereits 2016 vorbereitende Prozesse für das Nachfolgeprogramm von **Horizon 2020** ab dem Jahr 2021 lanciert. Der Plan der Europäischen Kommission ist, schon im ersten Halbjahr 2018 einen Vorschlag für das nächste Rahmenprogramm vorzulegen.

Das **Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft** ist das federführende Ressort für das EU-Forschungsrahmenprogramm in Österreich. Es hat daher eine Gruppe von Expertinnen und Experten eingeladen, einen **Think Tank** zu bilden und an Ideen für die zukünftige europäische Forschungspolitik und die Gestaltung des zukünftigen Rahmenprogramms zu arbeiten. Ergebnis dieser Arbeit ist ein **Thesenpapier**. Dieses haben wir im Rahmen einer **Stellungnahme** kommentiert.

Bisher wurde die **Zivilgesellschaft** bei der **Gestaltung der Europäischen Forschungspolitik** wenig berücksichtigt.

Weil die Europäische Forschung von zivilgesellschaftlicher Teilhabe im Sinne von Nachhaltigkeit und sozialer Innovation enorm profitieren würde, haben wir auf **notwendige Rahmenbedingungen und Potenziale** einer stärkeren Einbindung von NPOs hingewiesen.

Die Leistungen der IGO:

- *Teilnahme an der Stakeholder-Konferenz: Das 9. EU-Forschungsrahmenprogramm 2021–? am 10. Oktober 2016*
- *Verfassen einer Stellungnahme zum 9. EU-Forschungsrahmenprogramm in Abstimmung mit Expertinnen.*

/ ENTBÜROKRATISIERUNG DER BAO & VEREINSRICHTLINIEN

Bei einem gemeinsamen Termin der Geschäftsführer der IGO und des FVA bei Finanzminister Schelling im Juli erinnerten ihn diese an das Vorhaben der Regierung, **einen klaren Rechtsrahmen für gemeinnützige Organisationen** schaffen zu wollen – festgehalten in ihrem Arbeitsprogramm 2013-2018.

Anlass zur Kritik geben vor allem die als Auslegungsbehelf dienenden **Vereinsrichtlinien**, die wegen ihres inzwischen beträchtlichen Umfangs von 260 Seiten immer unübersichtlicher und komplizierter werden und trotzdem in der Praxis viele Fragen offen bzw. der Interpretation von Prüfern überlassen.

Schelling beauftragte daraufhin die Einrichtung einer Arbeitsgruppe durch den Beirat zur Evaluierung der Spendenbegünstigung („**Spendenbeirat**“), dem die maßgeblichen Beamten der Steuersektion sowie Vertreter/innen der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT), der Wirtschaftsuniversität Wien und großer NPOs (Rotes Kreuz, Caritas) bzw. deren Verbände (IGO, FVA) angehören.

Bei der Sitzung des Spendenbeirats am 23. November wurde vereinbart, die Arbeitsgruppe je zur Hälfte mit **Beamten des BMF** und Nicht-Beamten/innen, d.h. **Wirtschaftstreuhändern** und **NPO-Vertreter/innen** zu beschicken. Auf der Seite der NPOs sind das die Finanzverantwortlichen des ÖRK, der Caritas Wien sowie die Geschäftsführer der IGO und des FVA.

Erfreulicherweise hat sich der weithin anerkannte Gemeinnützigkeitsexperte **Univ. Prof. Dr. Markus Achatz** bereit erklärt, als „Botschafter“ des [Bündnisses für Gemeinnützigkeit](#) der Arbeitsgruppe anzugehören.

Erste Ergebnisse, d.h. Empfehlungen zur Überarbeitung der Vereinsrichtlinien, möglicherweise auch der Bundesabgabenordnung werden bis zum Ende des 1. Halbjahres 2017 erwartet.

Die Leistungen der IGO:

- *Anstoß bei BM Schelling zur Einrichtung einer AG zur Überarbeitung der Vereinsrichtlinien im Juli sowie ein damit im Zusammenhang stehender Folgetermin mit einem Kabinettsmitglied im August;*
- *Teilnahme an der Sitzung des Spendenbeirats am 23.11. im BMF;*

- *Gewinnung von Univ. Prof. Dr. Markus Achatz als Vertreter des Bündnisses für Gemeinnützigkeit in der Arbeitsgruppe.*

/ GEMEINNÜTZIGKEIT IN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN GESAMTRECHNUNG

2015 enthielt der von der Regierung präsentierte **Wirtschaftsbericht** erstmals auch ein Kapitel über Gemeinnützigkeit. 2016 war das nicht mehr der Fall. Grund dafür ist, dass quantitative Daten und wirtschaftliche Kennzahlen über den 3. Sektor von der Statistik Austria zwar teilweise erhoben, aber nicht systematisch ausgewertet und veröffentlicht werden.

Ein Workshop im Wirtschaftsministerium im November 2015, an dem auch die IGO teilgenommen hatte, ließ die Einrichtung eines **NPO-Satellitenkontos in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)** bereits in Reichweite erscheinen.

Leider dauerte es trotzdem noch bis zum Herbst, bis wir darüber informiert wurden, dass die erforderlichen Budgetmittel im Voranschlag für 2017 enthalten seien. Aktuell (im März 2017) wird allerdings immer noch über die Finanzierung verhandelt.

Die Leistungen der IGO:

- *Regelmäßiger Kontakt und Informationsaustausch mit den Vertretern der beteiligten NPOs und den Beamt/innen im BMFWF und bei der Statistik Austria.*
- *Weitergabe von Informationen an die Statistik Austria über ein von der EU finanziertes Pilotprojekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Einrichtung von Satellitenkontos in mehreren europäischen Ländern.*

/ DATENÜBERMITTLUNGSVERPFLICHTUNG

Ein Thema, das insbesondere die Spendenorganisationen 2016 bewegt hat und auch 2017 noch beschäftigen wird, ist die mit der Steuerreform 2015/16 per Gesetz eingeführte **Verpflichtung zur Meldung bestimmter Spender/innendaten** (Vor- u. Zunahme, Geburtsdatum, Spendenbetrag), damit diese automatisch bei der Arbeitnehmer/innenveranlagung als Sonderausgaben berücksichtigt werden können.

Der Beitrag der IGO hat sich hier auf die Teilnahme an mehreren Informations- und Koordinationssitzungen im BMF und beim FVA und die Weitergabe der Informationen an die Mitglieder beschränkt.

/ FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Am 2.12. hat der Obmann der IGO an einer Sitzung des **Österreichischen Freiwilligenrats** teilgenommen. Darüber hinaus gab es 2016 dazu von der IGO keine nennenswerten Aktivitäten.

/ INTERNATIONALE VERNETZUNG



Die IGO ist seit 2013 Mitglied des internationalen Netzwerks **CIVICUS - World Alliance for Citizen Participation**. Im Rahmen der **Arbeitsgruppe AGNA (Affinity Group of National Associations)** tauscht sie sich mit Dachverbänden aus aller Welt aus. Dabei geht es vor allem darum, voneinander zu lernen, Synergien zu finden, und einen Überblick über Entwicklungen in anderen

Ländern zu gewinnen. Obmann Reinhard Heiserer vertrat die IGO bei der Jahresversammlung in Bogotá.

Das **European Civic Forum** vernetzt Dachverbände auf europäischer Ebene. Die IGO ist seit einigen Jahren mit dessen Präsidenten Jean-Marc Roirant in gutem Kontakt. Daher nahm Franz Neunteufl an der Jahresversammlung 2016 teil und wurde dort für 2017 zu einer Mitgliedschaft eingeladen.

Die IGO beteiligte sich von 2014 bis 2016 an dem internationalen Forschungsprojekt „**Third Sector Impact**“. Dabei ging es um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wirkungen des Dritten Sektors und den für ihn förderlichen Rahmenbedingungen. 2016 brachte Franz Neunteufl im Rahmen von Projekttreffen in Rom (6. April) und Brüssel (9. November) seine Expertise ein.

Die **Kosten** für Reise und Aufenthalt bei Auslandsaufenthalten wurden jeweils von den Veranstaltern übernommen.

Ein gemeinsam mit mehreren europäischen Partnerorganisationen bei der **Europäischen Kommission** eingereichtes Projekt („Citizens First! Place citizens at the heart of the European project“) erhielt bis dato nicht die erhoffte Antwort.

Die Leistungen der IGO:

- *Teilnahme an der Jahresversammlung von AGNA am 24.4. in Bogotá;*
- *Teilnahme an der Jahresversammlung des European Civic Forum am 29. und 30.5. in Brüssel;*
- *Teilnahme an zwei Third Sector Impact-Projekttreffen am 6.4. in Rom und am 9.11. in Brüssel;*

IV. MITGLIEDERWERBUNG UND MITGLIEDER-SERVICE

/ AUCH 2016 WIEDER: SIEBEN NEUE MITGLIEDER

Erfreulich, dass wir auch 2016 auf einen Anstieg der ordentlichen Mitglieder verweisen können. **45 Mitglieder** weist die IGO am Jahresende aus, den Verlust eines Mitgliedes per Jahresende schon einberechnet. Die Mitgliedschaft der ARGUS wurde im Laufe des Jahres auf den Bundesverein Radlobby Österreich übertragen.

Aufgenommen wurden 2016:

- ☺ **ABCi -The English Teacher Training College and Bilingual Classroom Initiative**
- ☺ **Aidshilfe**
- ☺ **DEBRA Austria**
- ☺ **Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste**
- ☺ **Integrationshaus**
- ☺ **Österr. Gesellschaft für Familienplanung**
- ☺ **SOS Mitmensch**

Zum 31.12.2016 ausgeschieden ist:

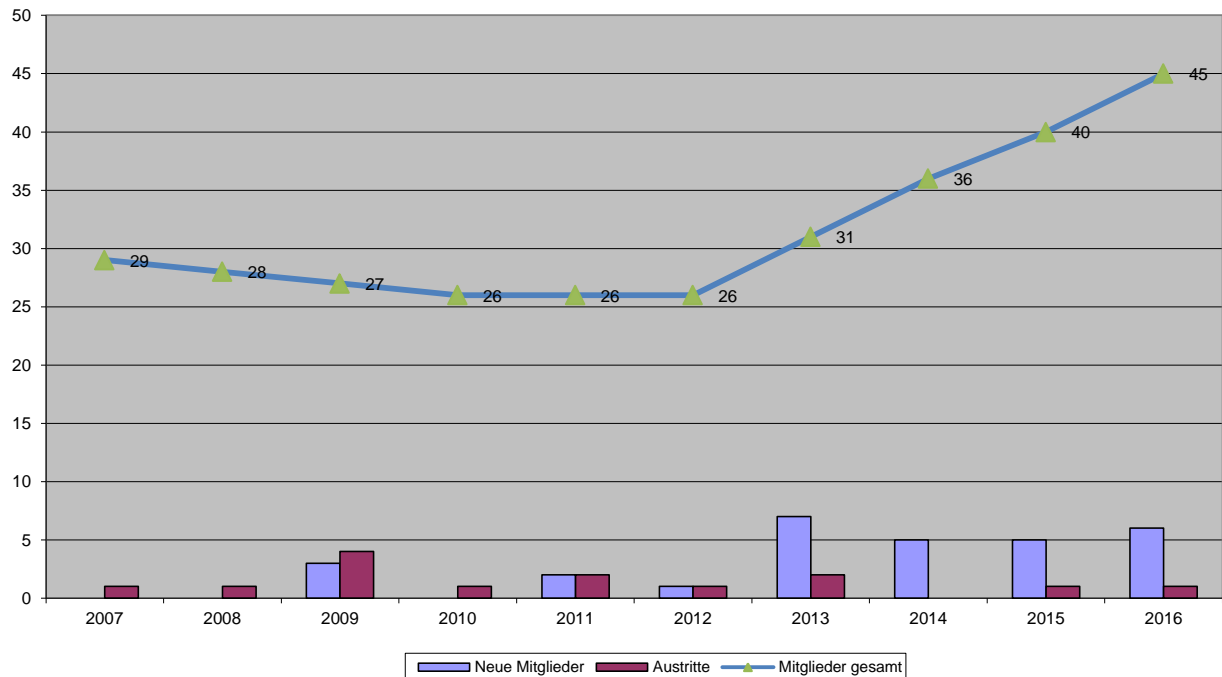
- ☹ **Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen**

Im Jänner 2017 aufgenommen wurden:

- ☺ **die möwe - Kinderschutzzentren**
- ☺ **kleine Herzen**
- ☺ **MPS Austria - Gesellschaft für MukoPolySaccharidosen und ähnliche Erkrankungen**
- ☺ **Transparency International – Austrian Chapter (TI-AC)**

Aktuell hat die IGO daher **49 ordentliche Mitglieder**.

IGO Mitgliederentwicklung 2007 - 2016



2016 hat die IGO ihre **aktive Mitgliederwerbung deutlich reduziert**, aber trotzdem **sieben neue Mitglieder** gewonnen. Grund für die geringere Intensität im Bereich der Mitgliederwerbung war die Ressourcenknappheit im Berichtsjahr und eine veränderte Prioritätensetzung.

Die Freude über die neuen Mitglieder wird durch den Verlust eines Mitglieds und die Tatsache getrübt, dass es trotz wiederholter Versuche der Geschäftsführung und Mitgliedern des Vorstands wieder nicht gelungen ist einige **große und bekannte Vereine** zu einer Mitgliedschaft zu bewegen.

Die Leistungen der IGO:

- *Besuche bei bzw. Teilnahme an Veranstaltungen von aktuellen Mitgliedern, u.a. Radlobby Österreich, Hilfsgemeinschaft der Blinden u. Sehschwachen*
- *Besuche bei bzw. Termine mit potenziellen Mitgliedern: u.a. Alpenverein Österreich, die möwe, Aids Hilfe Wien, Helga-Keil Bastendorff Stiftung,*
- *Networking u.a. bei 30 Jahre bdv, Forum Sozialmanagement, Stiftungs-Enquete der Bank Austria, Abschlusspräsentation der Akademie der Zivilgesellschaft, 20-Jahr-Feier des FVA, Sommerempfang im BMF, Trigos Verleihung, Forum Alpbach, 10 Jahre 2. Sparkasse, 30 Jahre Grüne im Parlament, Branchenkonferenz der Sozialwirtschaft Österreich;*
- *Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Nothilfe im Wandel“ anlässlich der 120 Jahr-Feier des ÖAMTC am 6.10. im Museumsquartier;*
- *Vorsitzführung bei der „2. Vereins- und Verbandskonferenz“ der IIR am 12.10.;*

/ NEUES VERANSTALTUNGSFORMAT: „ZIVILGESELLSCHAFT IM DIALOG“

„**Gemeinnützig oder nicht gemeinnützig?**“ Das war am 14. September die Frage, die sich die sechs Referent/innen, die beiden Moderator/innen und die mehr als 120 Teilnehmer/innen an dieser Großveranstaltung in der Wiener Urania stellten. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der **Akademie der Zivilgesellschaft** der VHS Wien statt und die geführten Diskussionen spiegelten wieder, welche Relevanz diese Fragestellung für gemeinnützige Organisationen hat.



Die erste Paneldiskussion stand unter dem Titel: **Risiken und Nebenwirkungen der Gemeinnützigkeit**. Ein Resümee könnte hier lauten: Der dritte Sektor ist eine sehr heterogene Gruppe mit zahlreichen Aktivitäten, für die sehr unterschiedliche Rechtsnormen und Vorschriften gelten.

Um Verbesserungen im Bereich der Steuerpolitik erzielen zu können, sind **mehr Zusammenarbeit, wissenschaftliche Aufarbeitung, Vernetzung und Professionalisierung** notwendig. Deutschland und hier insbesondere das Ehrenamtsschutzgesetz sowie die behördliche Feststellung von Gemeinnützigkeit und Spendenbegünstigung (Feststellungsbescheid) können als Vorbild dienen.

Doch auch bei unserem Nachbarn gibt es Handlungsbedarf, beispielsweise bei der **Gefährdung des Gemeinnützigkeitsstatus von Organisationen durch ihre politische Arbeit**.

In Österreich ist es in den letzten Jahren gelungen im Bereich des **gemeinnützigen Stiftungsrechts** Verbesserungen zu erzielen. Doch vor allem bei der Rechtssicherheit gibt es Handlungsbedarf: Es braucht eine deutliche **Vereinfachung, Modernisierung und Deregulierung im Gemeinnützigkeitsrecht**, damit gemeinnützige Organisationen ihre Tätigkeiten bestmöglich und sorgenfrei ausüben können.

Aufgrund des großen Anklangs wird die IGO die Reihe **ZIVILGESELLSCHAFT IM DIALOG** im Herbst 2017 zu einem aktuellen Themenschwerpunkt fortsetzen.

Die Leistungen der IGO:

- *Konzeption und inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung, gemeinsam mit den Mitgliedern des IGO Vorstands und den sechs Referent/innen.*
- *Sicherstellung der Finanzierung mittels Sponsoring (durch die Erste Bank) und Unkostenbeiträge (der teilnehmenden Nicht-Mitglieder).*
- *Organisation und Durchführung der Veranstaltung am 14.9., von 13 – 18 Uhr im Dachsaal der Urania Wien, mit > 120 TN.*

/ NEUES SERVICE: ERSTBERATUNG FÜR LEITUNGSORGANE VON FREIWILLIGENORGANISATIONEN

Unterstützt aus den Mitteln des Anerkennungsfonds für Freiwilliges Engagement beim BMASK, bietet die IGO seit April 2016 auch Nicht-Mitgliedern eine **kostenlose Erstberatung zur Vereinsgründung, Gemeinnützigkeit und Vereinsführung** sowie einen **Gratis-Statuten-Check** und **Hilfe bei der Erstellung einer Geschäftsordnung** an.

Im Zeitraum von Mitte April bis Jahresende wurden insgesamt **37 Anfragen** per Mail oder Telefon bei der IGO registriert und beantwortet.

Die Leistungen der IGO:

- *Beantragung einer Förderung beim BMASK;*
- *Entgegennahme von telefonischen und schriftlichen Ersuchen um Auskunft und Beratungsanfragen;*
- *Durchführung von persönlichen, schriftlichen und telefonischen Beratungen durch die IGO Geschäftsführung.*

/ VORTEILSPARTNERSCHAFTEN

2016 konnte die IGO wieder drei neue Dienstleistungsunternehmen als Partner gewinnen. Sie bieten der IGO und /oder ihren Mitgliedern einschlägige Leistungen im Bereich der Gemeinnützigkeit zu günstigeren Konditionen an:

- **LeitnerLeitner** ist bereits seit mehr als 50 Jahren unter anderem auf die Betreuung von gemeinnützigen Organisationen, in allen Fragen des Steuerrechts und des Rechnungswesens, spezialisiert.
- **Steirer, Mika & Comp.** ist als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Spezialist für Nonprofit Organisationen mit den Schwerpunkten Kunst, Kultur und Soziales.
- **UNITAS-SOLIDARIS** Wirtschaftstreuhandgesellschaft mbH ist seit mehr als 75 Jahren einer der marktführenden Dienstleister in der wirtschaftlichen und steuerlichen Beratung von gemeinnützigen Einrichtungen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen.

Beim „NGO Summit“ der Erste Bank im November wurden die anwesenden Teilnehmer/innen darüber informiert, dass die Bank die im wesentlichen von der IGO 2012 verhandelte **Vereinbarung über Sonderkonditionen für Spendenorganisationen** um weitere drei Jahre, jedenfalls bis Ende 2020, verlängern wird.

Die Leistungen der IGO:

- *Teilnahme am Neujahrsempfang von LeitnerLeitner am 21.1. in Wien;*
- *Teilnahme am „NGO Summit“ der Erste Bank am 22.4. und am 21.11. am Erste Campus;*
- *Akquisition von drei neuen Dienstleistungsunternehmen, die Mitgliedern ihre Leistungen zu günstigeren Konditionen anbieten;*

/ ELEKTRONISCHER NEWSLETTER

Insgesamt **fünf elektronische Newsletter** wurden an einen Verteiler von **rund 1.000 Personen** versandt, die ihn entweder abonniert haben oder von denen wir annehmen, dass sie Interesse an gemeinnützigen Themen haben. Der Newsletter („IGO Aktuell“) enthält Informationen über **aktuelle Entwicklungen im Gemeinnützigkeitsrecht**, die **Aktivitäten der IGO**, **neue Mitglieder** und **neue Vorteilspartner** sowie **Veranstaltungshinweise**.

2016 erhielten die Leitungsverantwortlichen in den Mitgliedsorganisationen darüber hinaus sechs Mal zeitnahe **exklusive Informationen** („IGO Exklusiv“) wie z.B. die **aktuellen Konditionen für Festgeldveranlagungen** oder über **wichtige politische Entwicklungen** im Bereich des Spendenwesens oder der Gemeinnützigkeit.

Die Leistungen der IGO:

- *Versand von 5 elektronischen Rundbriefen („IGO Aktuell“) an einen Verteiler von ca. 1.000 Personen;*
- *Versand von 6 elektronischen Rundbriefen („IGO Exklusiv“) an etwa 90 Personen bei den Mitgliedsorganisationen;*

/ IGO WEBSITE

Die Zahl der Zugriffe (aus Österreich) auf die IGO Webseite www.gemeinnuetzig.at ist 2016 noch einmal gegenüber 2015 **um 21 % auf 14.500 gestiegen**. Zwei Drittel (65,8 %) waren neue Besucher. Durchschnittlich wurden 3,1 Seiten besucht. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 2:25 Minuten.

Die am häufigsten angesteuerten **Zielseiten** waren neben der Startseite die Themen: Gemeinnützigkeit im Steuerrecht, Spendenabsetzbarkeit, Zivilgesellschaft im Dialog, Datenübermittlungsverpflichtung für Spendenorganisationen und der Download-Bereich.

Auf Facebook wird die IGO aktuell von **315 Personen** „geliked“ (Spendengütesiegel: 254 „Likes“). Die größte Reichweite erzielte mit **2.652 Personen** ein Posting über die (vom ORF live übertragene) Stellungnahme der IGO Projektreferentin Mag.^a Romy Grasgruber-Kerl bei der **Bundesrat-Enquete zum Thema „Digitale Courage“** am 16. November im Parlament.



Wegen fehlender personeller Ressourcen konnten sowohl die Webseite, als auch die sozialen Medien im Berichtsjahr noch weniger als sonst „bespielt“ werden.

Die Leistungen der IGO:

- *Regelmäßige Aktualisierung des Informationsangebots der IGO auf der Webseite www.gemeinnuetzig.at;*
- *Regelmäßige „Postings“ zu eigenen und fremden Aktivitäten im Bereich der Gemeinnützigkeit und des 3. Sektors auf der Facebook-Seite der IGO;*

V. VEREINSARBEIT

/ GENERALVERSAMMLUNG

Bei der **ordentlichen Generalversammlung** am 17. März bei Jugend eine Welt waren inklusive sieben Bevollmächtigungen **25 Mitglieder** stimmberechtigt. Mit vier Gästen von potenziellen Mitgliedsorganisationen und zwei IGO-Mitarbeiter/innen haben insgesamt 24 Personen an der Versammlung teilgenommen.

Hauptdiskussionspunkte bei der Generalversammlung war das **Gemeinnützigkeitspaket 2015** und die **Mitgliederwerbung**. Alle Anwesenden wurden über die Fortsetzung der Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ informiert, und um **aktive Mithilfe** gebeten.

Die Geschäftsführung präsentierte den **Änderungsvorschlag der Statuten**. Die Änderungen sollen der tatsächlichen Geschäftsführung der IGO angepasst werden. So sollen z.B. Serviceleistungen an Mitglieder und Nicht-Mitglieder erbracht, und Veranstaltungen organisiert und daraus bei Bedarf auch Einnahmen erzielt werden können. Alle Änderungen wurden vorab von LeitnerLeitner überprüft.

Der Vorschlag wurde, sowohl im Ganzen wie in den einzelnen Abänderungen, von den Mitgliedern **einstimmig angenommen**.

Nach der Präsentation des **Rechenschaftsberichts** und dem **Bericht der Rechnungsprüfer/innen** wurde der Vorstand ohne Gegenstimmen entlastet.

Am 21. Februar 2016 hat der Vorstand bei der Sitzung zwei neue Mitglieder kooptiert.

- Mag.^a Barbara HAROLD (Amnesty International)
- Mag.^a Andrea JOHANIDES (WWF)

Den Statuten der IGO entsprechend, war diese **Kooptierung** von der Generalversammlung zu genehmigen. Diese erfolgte ohne Gegenstimmen, mit einer Stimmenthaltung.

/ RECHNUNGSPRÜFERINNEN

Nach siebenjähriger Tätigkeit als Rechnungsprüfer legte Josef Pfabigan (Vier Pfoten) sein Amt zurück und schlug an seiner Stelle **Alfred Kohlberger**, kaufm. Geschäftsführer von Neustart, als zweiten Rechnungsprüfer vor. **Mag.^a Erika Tschofönig** (Licht für die Welt) erklärte sich bereit die Funktion weitere zwei Jahre auszuüben.

Dem Vorschlag folgend wählte die Generalversammlung ohne Gegenstimmen die beiden Rechnungsprüfer/innen.

/ VORSTAND

Dem Vorstand gehörten Ende 2016 an:

<u>Obmann:</u>	Ing. Reinhard HEISERER	Jugend eine Welt
<u>Finanzbeauftragte:</u>	Gabriele GERBASITS	IG Kultur
<u>Schriftführer:</u>	Mag. Christoph HÖRHAN	VCÖ
	Mag. Christian MOSER	SOS Kinderdorf
	Mag.^a Barbara HAROLD	Amnesty International
	Mag.^a Andrea JOHANIDES	WWF

Im Berichtsjahr fanden **4 Vorstandssitzungen** (im Jänner, März, Juli und September) und eine **Vorstandsklausur** (im Dezember) statt. An der von Mag. Thomas Schweinschwaller, von Vielfarben, moderierten halbtägigen Klausur, nahmen neben den Vorstandsmitgliedern und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auch drei Gäste von Mitgliedsorganisationen teil:

- Mag.^a Gerlinde AFFENZELLER von SOS Mitmensch
- DSA Andrea ERSLAN-WENINGER vom Integrationshaus
- Mag.^a Angela TUNKEL von der Österr. Gesellschaft für Familienplanung

Die Leistungen der IGO:

- *4 Vorstandssitzungen (21.1., 17.3., 7.7., 20.9.) und eine halbtägige, extern moderierte Klausur (6.12);*
- *2 Jour Fixe (12.4., 21.11.) zwischen Obmann und Geschäftsführer;*
- *4 schriftliche Zwischenberichte („Updates“) der GF an den Vorstand;*
- *Umfassende Beleg- und Gebarungsprüfung durch die beiden Rechnungsprüfer/innen;*
- *Rechenschaftsbericht bei der Ordentlichen Generalversammlung.*

VI. RESSOURCEN UND ORGANISATION

/ HUMANE RESSOURCEN

DI Franz Neunteufl übt die Geschäftsführung der IGO im Rahmen eines Dienstverhältnisses im Umfang von 30 Wochenstunden aus. Vereinbarungsgemäß verwendete er ca. 20 Wochenstunden auf Interessenvertretung, 4 Wochenstunden auf Mitgliederwerbung und Mitgliederservice sowie je 2 Wochenstunden auf Qualitätssicherung, Vereinsarbeit und allgemeine Geschäftsführungsaufgaben.

Mag.^a Romy Grasgruber-Kerl war vom 29. Juli 2015 bis 1. August 2016 in Mutterschutz bzw. Karenz. Sie übt seit ihrer Rückkehr die Funktion einer Projektreferentin im Ausmaß von 20 Wochenstunden aus. Ihre Aufgaben liegen zu je 50 % in der Interessenvertretung und Projektkoordination für das GovLab-Projekt: Transparenz und Partizipation im Rechtsetzungsprozess sowie im Bereich Mitgliederservice und Mitgliederwerbung.

Mag.^a Claudia Herzog arbeitet als Assistentin der Geschäftsführung im Umfang einer geringfügigen Beschäftigung (10 Wochenstunden).

Mag.^a Barbara Wessely erledigt die im Bereich Finanzen und Administration anfallenden Aufgaben wie die Führung der Einnahmen/Ausgaben-Buchhaltung, den Zahlungsverkehr, die Finanzberichterstattung und viele behördliche Verpflichtungen auf der Basis eines freien Dienstvertrags. Im Berichtsjahr wurden 132 Arbeitsstunden verrechnet. Sie arbeitet mit einer externen Lohnverrechnerin zusammen.

Die Leistungen der IGO:

- *Erledigung sämtlicher anfallenden administrativen Aufgaben und gesetzlichen Verpflichtungen (Lohnverrechnung, Meldungen und Zahlungen an Finanzamt und Sozialversicherung, Dienstgeberabgabe usw.)*

/ FINANZIELLE RESSOURCEN

2016 betragen die Einnahmen der IGO **128.453 EURO**, davon stammten **81 % aus Mitgliedsbeiträgen**, **16 % aus Projektzuschüssen** und **3 % aus Erträgen eigener Veranstaltungen**.

Projektzuschüsse hat die IGO von der **Erste Bank** und dem **Anerkennungsfonds für freiwilliges Engagement** des **BMASK** erhalten. Ein von der Erste Bank für die Dachverbandskonferenz im Oktober 2015 zugesagter Kostenbeitrag wurde erst im Jänner 2016 überwiesen und ist deshalb in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ebenfalls enthalten.

Die Ausgaben betragen im gleichen Zeitraum **121.056 EURO**, davon **83 % für Personal-, 11 % für Projekt- und 6 % für Betriebskosten.**

Die Leistungen der IGO:

- *Führung der Einnahmen/Ausgabenbuchhaltung und unterjährige Finanzberichterstattung an den Vorstand;*
- *Führung der Mitgliederbuchhaltung und Vorschreibung der Mitgliedsbeiträge im ersten Quartal des Jahres samt notwendigem Mahnwesen;*
- *Akquisition von Projektzuschüssen bzw. Förderungen von privaten und öffentlichen Geldgebern.*

/ KOOPERATION MIT EXTERNEN PARTNERINNEN

Mit der **Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR)** bestand seit Februar 2014 ein unbefristeter Mietvertrag über einen Büroraum mit einer Nutzfläche von 10,5 m² und die Nutzung von Nebenräumen in 1010 Wien, Stubenring 2. Die ÖAR hat den Untermietvertrag unter Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfrist mit Wirksamkeit 31.12.2016 gekündigt.

Anfang Jänner 2017 wurden neue Räumlichkeiten bei der **factline GmbH, 1020 Wien, Praterstraße 15/3/22** gefunden und Mitte Jänner bezogen. Das Büro bietet jetzt auf 23 m² genügend Raum für drei Arbeitsplätze. Die Mitbenutzung der Infrastruktur, der Reinigung und des Besprechungsraumes sind dabei inkludiert.

Für die Veranstaltung **ZIVILGESELLSCHAFT IM DIALOG** wurde der Dachsaal in der Urania Wien von der VHS Wien bzw. der **Akademie der Zivilgesellschaft** als Mitveranstalterin kostenlos zur Verfügung gestellt.

Für einen Folge-Workshop zur Dachverbandskonferenz vom Oktober 2015, im März 2016, hat die **Bank Austria** die Räume und Verpflegung der Teilnehmer/innen in ihrem Ausbildungszentrum Am Kaiserwasser kostenlos zur Verfügung gestellt.

Mit der **Südwind Agentur** besteht ein unbefristeter Vertrag über die Nutzung einer Adressdatenbank zur Mitgliederverwaltung und für die Automatisierung des Versands von Mitteilungen und zur Verwaltung von Anmeldungen zu Veranstaltungen.

Mit der Firma **Marmara** besteht ein Betreuungsvertrag für das Hosting und die technische Wartung der IGO Webseite.

Die Lohnverrechnung wurde bis Ende 2016 von der **Lisa Eisenwort KG** erledigt und Anfang 2017 von der **KRW Allconsult Steuerberatungsgesellschaft mbH** in Wien übernommen.

Die Leistungen der IGO:

- *Erledigung von notwendigen Beschaffungsvorgängen und Zahlungen;*
- *Kontaktpflege zu den Lieferant/innen, Dienstleister- und Partner/innen der IGO.*